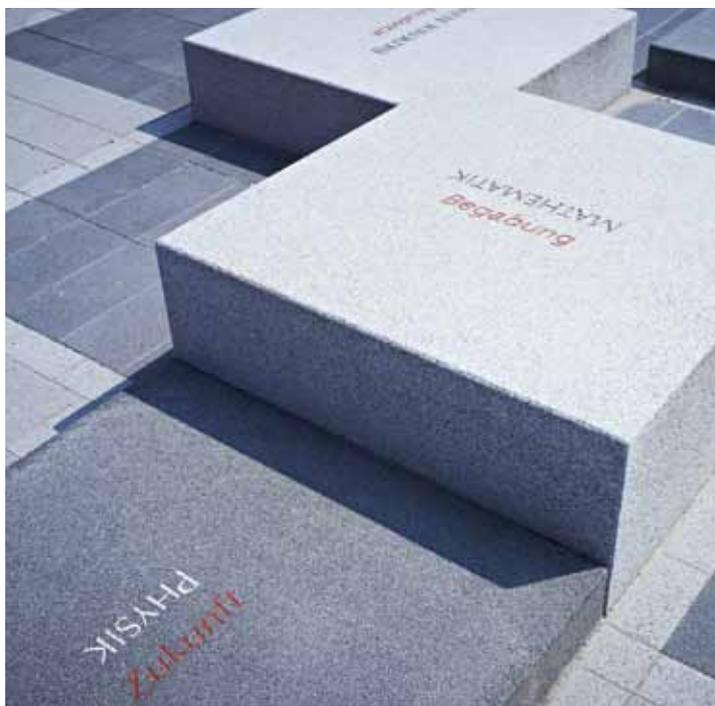
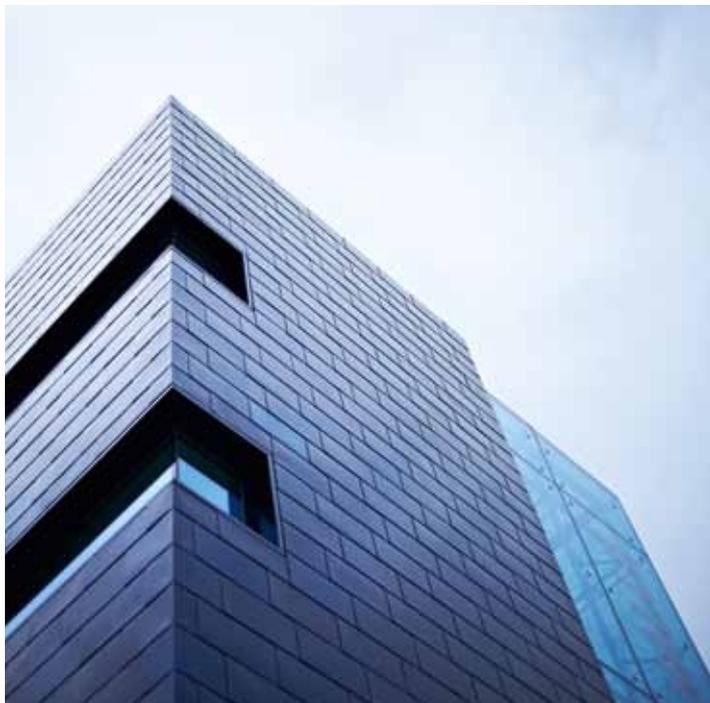


Objekte

Gewerbliche und öffentliche Flächen –
gestaltet mit KANN | 2014

www.kann.de





PROFIS WÄHLEN KANN

Wer mit KANN plant und baut, weiß warum. Kaum ein Hersteller von Betonsteinen bietet eine solche Vielfalt und damit eine so große Freiheit bei der Gestaltung von Außenanlagen wie KANN. In unserem neuen Objektkatalog haben wir wieder erfolgreich umgesetzte Projekte aus dem öffentlichen und gewerblichen Bereich zusammengestellt, die zeigen: Ganz gleich, ob es um Neubau, Bestand oder um historische Bausubstanz geht, ob der Schwerpunkt auf Design, Funktionalität oder Rentabilität liegt, KANN ist der perfekte Partner für zeitgemäße Lösungen.

Dabei steht KANN nicht nur für ein Maximum an Kreativität, sondern auch für höchste Planungssicherheit. Alle KANN Produkte werden auf Basis einschlägiger Normen und Richtlinien produziert und unterliegen strengsten Qualitätskontrollen. Ebenso hoch ist unser Anspruch im Service. Sei es die pünktliche und schnelle Lieferung, die individuelle Objektbetreuung oder die maßangefertigte Sonderlösung: Wir von KANN verstehen uns als flexibler, zuverlässiger und hochmotivierter Partner an der Seite von Bauherrn, Planern und Architekten.

Lassen Sie sich von unseren Objektbeispielen und von einem der breitesten Betonstein-Sortimente am Markt inspirieren. Damit aus Ihren Ideen Realität wird.



Frank Wollmann
Geschäftsführer KANN GmbH Baustoffwerke

Rheinmoselhalle Koblenz

Seit der Generalsanierung entfaltet die Rhein-Mosel-Halle mit ihrer farblich changierenden Lamellenfassade eine ästhetische Zurückhaltung, die vom neu gestalteten Vorplatz stimmig ergänzt wird. Abgestimmt auf die moderne Optik entstand eine Parkanlage, die mit zahlreichen Wegen und dem Pflastersystem Vianova den repräsentativen Charakter der Halle unterstreicht.

Seite 06 – 11



INHALT

Pro Potsdam

Ein altes brachliegendes Militärgelände nutzte die Pro Potsdam GmbH für den Neubau ihres Verwaltungsgebäudes. Die moderne, gerade Architektur wird von einer Flächen-gestaltung ergänzt, die dank des Vianova Pflastersystems eindrucksvoll mit der Fassadengestaltung korrespondiert.

Seite 12 – 15

Lebenshilfe St. Wendel

Farbenfroh und vielfältig präsentiert sich die neue integrative Kindertagesstätte St. Wendel. In lichten Grüntönen, kombiniert mit geometrischen Schwarz-Weiß-Elementen setzt der Neubau gelungene Akzente. Daran angelehnt entstand eine Außen-gestaltung, die mit unterschiedlichen Pflasterformaten und Graunuanzen einen weiteren Blickfang bietet.

Seite 16 – 19



Weitere Bilder zu den Objekten erhalten Sie über den QR-Code auf den jeweiligen Seiten.

IGS Salmtal

Um das Ganztagesangebot der Schule zu optimieren, entschied sich die Integrative Gesamtschule IGS Salmtal 2012 für den Neubau einer Mensa. Die Schachbrettstruktur der außergewöhnlichen Fassade wurde konsequent bei der Flächengestaltung fortgesetzt. Inklusive maßangefertigter KANN Sitzblöcke.

Seite 20 – 23

Huttenschloss Gemünden

Das 300 Jahre alte Huttenschloss in der fränkischen Kleinstadt Gemünden wurde jahrzehntelang von einem asphaltierten Parkplatz umgeben. Seit der Neugestaltung des Schlossareals setzt das Gestaltungspflaster Via Vecia den alten Baubestand wirkungsvoll in Szene.

Seite 24 – 25

Leibniz-Institut für Astrophysik, Potsdam

Puristisch, zurückhaltend und doch sehr modern gelingt dem neuen AIP Institutsgebäude die Einbindung in das historische Ensemble der Sternwarte. Die gleichen Ansprüche sollte die Gestaltung der Außenanlagen erfüllen. Der Spagat zwischen Alt und Neu gelang mit dem Pflaster La Tierra und seinem natürlich wirkenden Farbverlauf.

Seite 26 – 29

IMS Heiligenhaus

Der Neubau eines Schulungskomplexes mit einer Betriebskantine machte bei einem der weltweit führenden Hersteller von Isotopen-, Röntgen- und optischen Messsystemen eine neue Wegeführung notwendig. Großzügig und schlicht sollten sie Neu- und Altbauten verbinden und die Außenanlagen aufwerten. Die perfekte Aufgabe für die Großformatplatte Vianova Maxx.

Seite 30 – 31

Hubertusplatz Rennerod

Seit 1991 in Planung, nun vollendet: Rennerod hat mit dem neu angelegten St.-Hubertus-Platz erstmals einen Dorfmittelpunkt. Modern gestaltet mit dem Vianova System, setzt er einen schlichten Kontrapunkt zur historischen Basaloptik der katholischen Kirche.

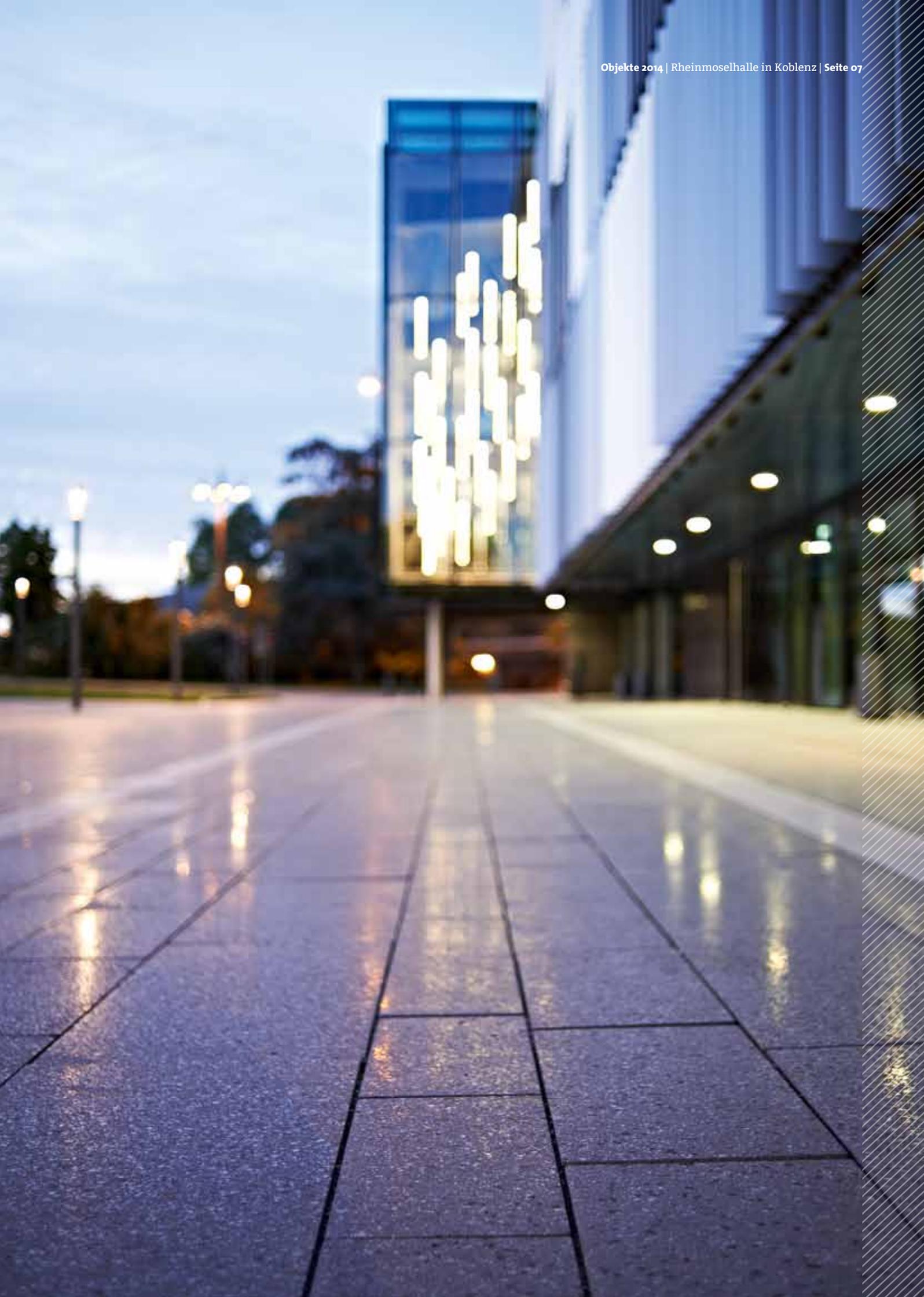
Seite 32 – 35





RHEINMOSELHALLE KOBLENZ

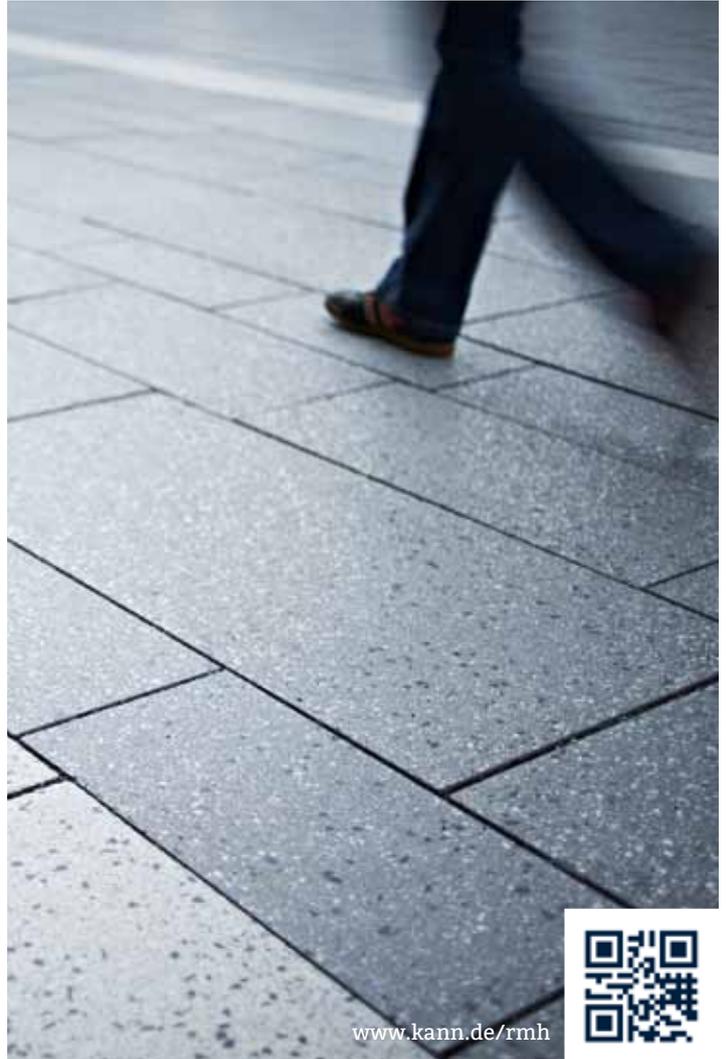
Seit der Generalsanierung entfaltet die Rhein-Mosel-Halle mit ihrer farblich changierenden Lamellenfassade eine ästhetische Zurückhaltung, die vom neu gestalteten Vorplatz stimmig ergänzt wird. Abgestimmt auf die moderne Optik entstand eine Parkanlage, die mit zahlreichen Wegen und dem Pflastersystem Vianova den repräsentativen Charakter der Halle unterstreicht.





PERFEKT KOMBINIERT: BRILLANZ MIT FUNKTIONALITÄT

Natürliche Rohstoffe und Farbpigmente verleihen Betonsteinen von KANN ihre hochwertige Anmutung und dauerhafte Funktionalität. Geschliffen und gestrahlt erhalten die Farben der Edelsplitte eine besondere Intensität. So entstehen lebendige Oberflächen, die zugleich in ihrer Gesamtoptik ruhig und zurückhaltend wirken.



www.kann.de/rmh



PRODUKT

Vianova mit Sonderoberfläche

Vianova ist der ideale Partner für Flächen, die hohe Ansprüche sowohl an Design als auch an Funktionalität stellen. Kontrastreiche Farben, eine große Formatauswahl und das umfangreiche Ergänzungsprogramm ermöglichen eine Flächengestaltung, die Freiraum schafft für kreative Ideen. Für eine hohe Flächenstabilität sorgt der KANNtec¹⁰-Verschiebeschutz mit seitlichen, im verlegten Zustand unsichtbaren Verbundnocken.

Bauherr
Koblenz Touristik
56068 Koblenz

Generalplanung
von Canal
Architekten & Ingenieure
56068 Koblenz

Planung Freianlagen mit Bauleitung
RMP – Stephan Lenzen
53177 Bonn

Bauausführung
Landschaftsbau Nickel GmbH
56335 Neuhäusel

Verwendete Produkte von KANN
ca. 2.270 m² Vianova
Sonderoberfläche Koblenz
hellgrau und Koblenz dunkelgrau
geschliffen und gestrahlt
Sonderformate 64/32, 48/24 und
96/48 in 12 cm und 16 cm Dicke

ca. 1.100 m² Gehwegplatten
40/40 in 5 cm Dicke

Fertigstellung
September 2012

Seit ihrer Generalsanierung präsentiert sich die Rhein-Mosel-Halle in Koblenz sowohl technisch als auch architektonisch auf der Höhe der Zeit. Rund 32 Millionen Euro investierte die Koblenz-Touristik bis zum September 2012 in die Sanierung und Erweiterung der bestehenden Halle, die auch den Anbau eines Tagungszentrums sowie den Bau eines gläsernen Foyer-Gebäudes umfassten. Nach dem An- und Umbau bietet die Halle ein flexibles Raumkonzept mit 16 unterschiedlich großen Veranstaltungsräumen sowie einer 1.600 m² großen Ausstellungsfläche.

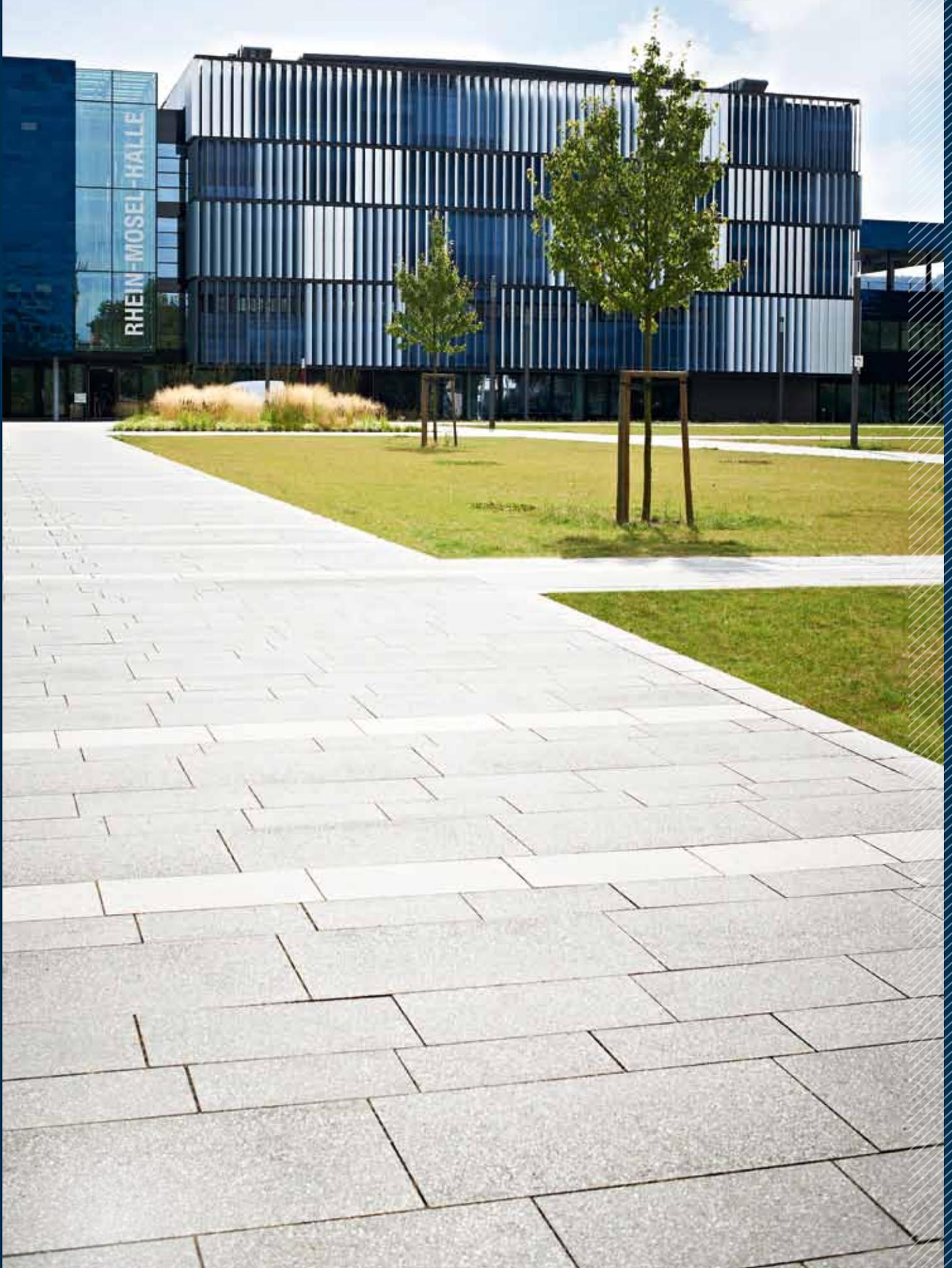
Die zwischen 1959 und 1961 errichtete Konzert- und Veranstaltungshalle erfüllte zuletzt weder die modernen Anforderungen beim Energieverbrauch noch beim Schallschutz. So wurden neben der energetischen Sanierung auch zahlreiche Schallschutzmaßnahmen umgesetzt. Darunter der Umbau des Hauptveranstaltungsraums in einen schallisolierten Saal, der optimale Konzertbedingungen bietet und kein Geräusch nach außen dringen lässt. Der Energiebedarf der Rhein-Mosel-Halle für Heizung, Lüftung und Klimaanlage wird zu 85% durch regenerative Energiequellen abgedeckt.

Besonderes Gestaltungsmerkmal der sanierten Halle ist die tiefdunkelblaue Edelstahlblech-Fassade mit vorgelagerten, vertikalen Aluminiumlamellen. Die feststehenden Lamellen sind unterschiedlich ausgerichtet und verleihen der Fassade je nach Standpunkt des Betrachters eine unterschiedlich changierende Optik. Ein Effekt, der die Wellenbewegung des nahegelegenen Rheins nachahmt und zugleich symbolisch den Wandel der Halle aufgreift, die für Veranstaltungen immer wieder unterschiedlich genutzt wird.

Ebenfalls im Zuge der Sanierung wurden die gesamten Außenanlagen und der Vorplatz neu gestaltet. Das Ergebnis ist eine hochwertige Parkanlage einschließlich Kongressgarten. Die Planung der Außenanlagen übernahmen die Landschaftsarchitekten RMP Stephan Lenzen aus Bonn unter der Führung des Architektur- und Ingenieurbüros von Canal aus Koblenz, die bereits die Planung der BUGA gemeinsam durchführten und dafür den Städtebaupreis 2012 erhielten. Bei der Vorplatzgestaltung der Rhein-Mosel-Halle galt es eine Reihe von Anforderungen zu erfüllen. So sollte der Platz gemeinsam mit der neu gestalteten Fassade das repräsentative Aushängeschild des Veranstaltungsortes werden und zugleich eine hohe Aufenthaltsqualität bieten – nicht nur vor und nach den Veranstaltungen, sondern auch darüber hinaus. Zudem sollte der

Platz als Teil des öffentlichen Raumes für Fußgänger zahlreiche neue Wege- und Blickbeziehungen schaffen und für den privaten Bus- und Lieferverkehr die gute Erreichbarkeit der Rhein-Mosel-Halle sicherstellen. Und schließlich mussten die Vorgaben der BUGA erfüllt werden, die 2011 in den nahegelegenen Rheinanlagen und auf dem Festungsplateau stattfand. Fest standen damit sowohl Farbe als auch Oberfläche der Platten sowie die Wegeführung, die als schneidende Diagonalen das Wegekonzept des Festungsplateaus aufgreifen sollten.

Erfüllen konnte dieses Potpourri an Anforderungen in allen Punkten das KANN Gestaltungspflaster Vianova. Es überzeugte hinsichtlich seiner Flexibilität und Rentabilität ebenso wie in punkto Design und Funktionalität. Verlegt wurde Vianova in zwei Sonderfarben mit geschliffener + gestrahlter Oberfläche, die mit den changierenden Grautönen der Lamellen korrespondieren. Auf dem Vorplatz greifen Längsformate mit dem sich daraus ergebenden Fugenbild zudem die horizontale Strukturierung der Fassade auf, während auf der Dachterrasse des neu errichteten Kongressgartens KANN Gehwegplatten eine stimmige Optik erzeugen. Die geforderte hohe Flächenstabilität gewährleistet der KANNtec¹⁰-Verschiebeschutz, der mit seitlichen Verbundnocken zuverlässig Verschiebungen verhindert und zugleich automatisch für normgerechte Fugen sorgt.







PRO POTSDAM

Das neue Verwaltungsgebäude der Pro Potsdam GmbH zeigt eindrucksvoll, wie Architektur und Außenanlagen zu einer Einheit zusammenfinden.

Ein altes Militärgelände am Rande der Innenstadt wählte die Pro Potsdam GmbH als neuen Standort für ihre Firmenzentrale aus. Der stadteigene Unternehmensverbund bündelt die städtischen Kompetenzen für Wohnungswirtschaft, Sanierung und Stadtentwicklung. Für das neue Verwaltungsgebäude entschied man sich für einen modernen, geradlinigen Gebäudekomplex, der mit seiner Fassadengestaltung und den langgestreckten Fensterelementen einen neuen städtebaulichen Akzent setzt. Hohen Wert legte Pro Potsdam auf die Gestaltung der Außenanlagen. Der Eingangsbereich sollte repräsentativ sein und als Aufenthaltsbereich für die Mitarbeiter zugleich einladend wirken. Zudem sollte die örtliche Versickerung des Niederschlagswassers gewährleistet sein. Mit der Planung der Außenanlagen wurden die Landschaftsarchitekten Ipach + Dreibusch aus Neu-Isenburg betraut, die auf Pflastersysteme und Gestaltungselemente von KANN setzten.

Für den Eingangs- und den Aufenthaltsbereich wählten die Landschaftsarchitekten aufgrund der modernen und geradlinigen Form das Vianova System. Aufgelockert wird die Pflasterfläche durch eingestreute, kleine quadratische Flächen aus Natursteinpflaster, die mit der Fassadengestaltung korrespondieren. Ebenfalls aus dem Vianova-System stammen die Sitzblöcke in zermattweiß, die in der Oberflächenstruktur dem Pflaster angepasst wurden. Sie bieten speziell im Sommer Sitzgelegenheiten für die Mitarbeiter der Pro Potsdam. Auf den Pkw-Stellflächen dominiert das Sickerpflaster Uni-Priora-Öko. Es verbindet eine hohe Versickerungsleistung mit einem stabilen Flächenverbund, der den täglichen Rangierbewegungen der Fahrzeuge gewachsen ist.



PRODUKT

Ökopflaster Uni-Priora

Ein Pflaster – verschiedene Funktionsbereiche. Das Pflaster Uni-Priora ist in drei Varianten erhältlich: Uni-Priora Aqua mit 1,1 cm breiten Sickerfugen und Uni-Priora Öko mit extra breiten Rasenfugen. Uni-Priora Klassik sorgt für einen geschlossenen Belag. Alle Varianten lassen sich kombinieren und verhindern mit seitlichen Verbundnocken ein Verschieben des Pflasters.



Bauherr

Pro Potsdam GmbH
14469 Potsdam

Planung Außenanlagen

Landschaftsarchitekten
Ipach + Dreibusch bdl
63263 Neu-Isenburg

Bauleitung

Planungsgruppe
Grün der Zeit
14471 Potsdam

Bauausführung

Alpina AG
14974 Ludwigsfelde

Fertigstellung

August 2011

Verwendete Produkte von KANN

ca. 1.400 m² Vianova
polargrau und basanthrazit
kugelgestrahlt
30/15 in 8 cm Dicke

ca. 600m² Uni-Priora-Öko
grau und anthrazit betonglatt
20/20 in 8 cm Dicke

11 Vianova-Sitzblöcke
zermattweiß kugelgestrahlt
60/60/45 cm

8 lfm. Vianova-Stufen
basanthrazit kugelgestrahlt

40 lfm La Tierra-Stufen
grau betonglatt

NEUES LEBEN AUF ALTEM GELÄNDE

Die geradlinige, moderne Architektur des Verwaltungsgebäudes setzt sich in der ebenso repräsentativen wie einladenden Außengestaltung fort. Mit den Produkten von KANN gelang der Pro Potsdam GmbH ein Gesamtensemble, das städtebauliche Akzente setzt.



The image shows a modern, two-story building with a vibrant yellow and green facade. The building features large windows and a prominent entrance area with a dark brown frame. The foreground is a paved courtyard with a pattern of light grey and dark grey rectangular tiles. The sky is blue with scattered white clouds.

LEBENS HILFE ST. WENDEL

Die Fassade der neuen integrativen Kindertagesstätte ist ein Spiel mit Farben und Formen, das sich in der Flächengestaltung abwechslungsreich wiederholt.

Seit ihrer Gründung Mitte der 60iger Jahre durch 45 engagierte Bürger ist es das Ziel der Lebenshilfe St. Wendel, Menschen mit Behinderung sowie entwicklungsverzögerte Kinder pädagogisch zu unterstützen und in die Gesellschaft einzugliedern. Über 600 Mitarbeiter kümmern sich heute um die Betreuung von 1.200 Kindern und Jugendlichen. Neben der Förderung von geistig und körperlich Behinderten sowie einer Kinder- und Jugendbetreuung bietet die Lebenshilfe eine integrative Kindertagesstätte, die von behinderten und nicht behinderten Kindern gemeinsam besucht wird. Durch die stetig steigenden Anmeldezahlen wurde zuletzt ein Neubau nötig, der Kindertagesstätte, Krippe und andere Einrichtungen in einem Gebäudekomplex vereint.

In direkter Nachbarschaft zur bereits bestehenden Tagesförderungsstätte entstand ein zweigeschossiger, vielfach gegliederter Gebäudekomplex, der für einen städtebaulichen Blickfang sorgt. Dies gelingt mit lebhaften Grüntönen und zum Teil großflächigen Verkleidungselementen in Schwarz und Weiß, die an ein Schachbrett oder Kreuzworträtsel erinnern. Umgeben wird der Neubau von einem komplett barrierefreien Außenbereich mit viel Freifläche und großem Spielplatz.

Mit der Konzeption der Außenanlage wurde das Architektenteam Annette Werle aus St. Wendel beauftragt. Die Planer setzten bei der Befestigung der Flächen rund um die Kindertagesstätte auf das Vianova-Pflaster von KANN und griffen mit ihrer Format- und Farbwahl die abwechslungsreiche Fassadengestaltung auf. Auch die geometrischen, schwarz-weißen Wandelemente finden sich in der benachbarten Pflasterung wieder. Hier nehmen großformatige, quadratische Vianova Maxx Platten in Anthrazit das Fassadenmuster auf und unterbrechen den Läuferband in unregelmäßigen Abständen. Ebenfalls mit den großformatigen Vianova-Maxx Außenplatten wurde der Eingangsbereich gestaltet, wo die Platten in Grau einen großzügigen und unaufdringlichen Empfang bereiten. Während für Vianova-Maxx eine betonglatte Oberfläche gewählt wurde, entschied sich das Architektenteam bei den Pflastersteinen für eine kugelgestrahlte Oberfläche, die eine hohe Trittsicherheit gewährleistet.

Die Außengestaltung der integrativen Kindertagesstätte St. Wendel zeigt, dass das Vianova-System ein Klassiker ist, der sich modern und zeitgemäß gibt. Verantwortlich dafür sind die vielfältigen Pflasterformate, die sich durch ihre moderne Eleganz auszeichnen, sowie die wasser- gestrahlten bzw. kugelgestrahlten Oberflächen aus hochwertigen Edelsplitten. Sie geben Vianova seine Farbbrillanz und hohe Funktionalität. In St. Wendel gelang mit Vianova eine abwechslungsreiche Gestaltung, die neben der Kombination von Normal- und Großformaten vor allem auf dem kreativen Einsatz der unterschiedlichen Vianova Grautönen beruht.



Der neuen Integrativen Kindertagesstätte der Lebenshilfe St. Wendel gelang mit Vianova eine Flächengestaltung, die sich harmonisch ergänzt zu der modern gegliederten Fassade. Sowohl als großzügige Flächenbefestigung wie auch als geometrisches Gestaltungselement überzeugen das Pflaster sowie die großformatige Platte des Vianova-Systems.

PRODUKT

Vianova-Maxx

Eine exklusive Plattenkollektion im Großformat für repräsentative Flächen und gelungene Akzente. Vianova Maxx verleiht Plätzen, Wegen oder Parkanlagen eine großzügige und zurückhaltende Eleganz. Erhältlich ist Vianova Maxx in drei Oberflächenvarianten, fünf Farben und vier Formaten. Als gelungene Ergänzung des Vianova Systems eröffnet Vianova Maxx eine breite gestalterische Vielfalt.



Bauherr
Lebenshilfe St. Wendel e.V.
66606 St. Wendel

Planung Außenanlagen
Annette Werle Architekten
66606 St. Wendel

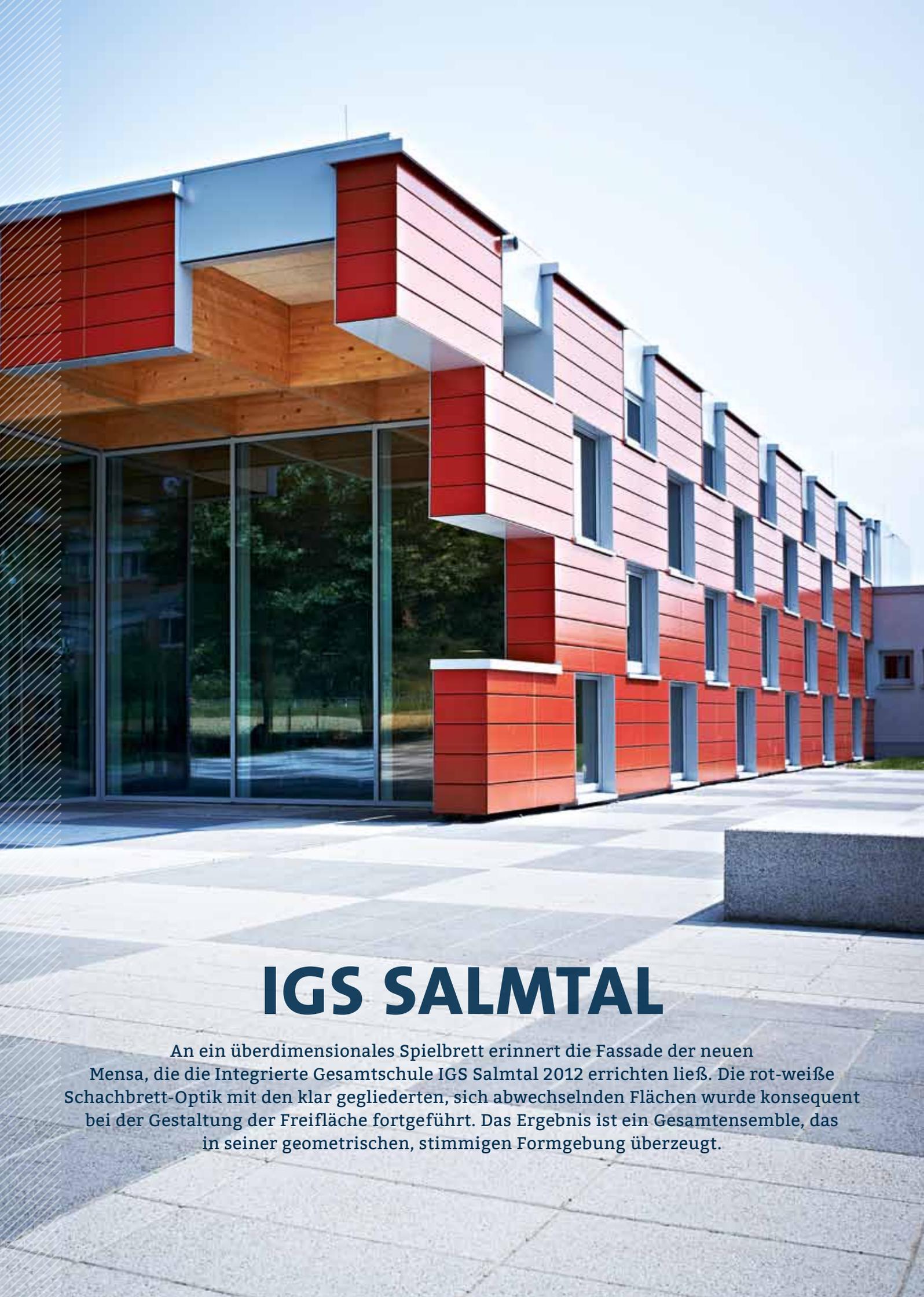
Bauausführung
Firma Castellana
66564 Ottweiler

Fertigstellung
April 2011

Verwendete Produkte von KANN
ca. 900 m² Vianova
polargrau und basanthrazit
kugelgestrahlt
20/20 in 8 cm Dicke

ca. 200m² Vianova Maxx
grau und anthrazit betonglatt
100/100 und 100/50
in 8 cm Dicke





IGS SALMTAL

An ein überdimensionales Spielbrett erinnert die Fassade der neuen Mensa, die die Integrierte Gesamtschule IGS Salmtal 2012 errichten ließ. Die rot-weiße Schachbrett-Optik mit den klar gegliederten, sich abwechselnden Flächen wurde konsequent bei der Gestaltung der Freifläche fortgeführt. Das Ergebnis ist ein Gesamtensemble, das in seiner geometrischen, stimmigen Formgebung überzeugt.



Kreativität in
BALDWINDE-KUNST

MATHematik
Begabung

PHYSIK
Zukunft



Die integrierte Gesamtschule in Salmtal ist eine Schule, an der Kinder mit unterschiedlicher Begabung, Herkunft und Interessen unterrichtet werden. Um das Ganztagesangebot der Schule zu optimieren, wurde 2011 der Grundstein für einen Mensa-Neubau gelegt. Das vom Architekturbüro sta – SpreierTrenner Architekten aus Dreis geplante Gebäude schafft mit seiner markanten Architektur einen hohen Wiedererkennungswert und ist perfekt auf die Bedürfnisse der Schüler ausgerichtet. Der quadratische Hauptraum wurde stützenfrei konzipiert und lässt sich durch flexible Wände vielseitig nutzen: als Mensa ebenso wie als Veranstaltungsraum für Konzerte und Theateraufführungen oder als Schulaula. Für eine natürliche und gleichmäßige Lichtverteilung im Inneren sorgt das schachbrettartige Muster der Fenster. Es lädt die Schüler außerdem ein, in eine Interaktion mit dem Gebäude zu treten. Denn je nach Standort eröffnen sich immer wieder neue Perspektiven und Durchblicke.

Aus dem sich wiederholenden Muster der Fenster ergab sich die außergewöhnliche, schachbrettartige Fassadengestaltung, die mit roten, glasierten Keramikplatten an die Klinkerfassaden des Bestandes anknüpft. Das Schachbrettmotiv setzten die Architekten auch bei der Gestaltung des Schulhofs konsequent fort. Dabei wählten sie ein selbstentworfenen Verlegemuster. Es erzeugt die Schachbrettoptik statt mit quadratischen Platten mit dem im Längsformat verlegten Gestaltungspflaster Vianova, wodurch ein spannungsreicher Kontrast zum quadratischen Grundmuster entsteht. Ergänzt wurde der Schulhof von maßangefertigten Betonsitzblöcken, in deren Oberfläche einzelne Begriffe eingegrast und anschließend lackiert wurden. Verfolgt wird das Konzept „Klassenzimmer im Freien“. Der Schulhof, gerahmt von Rasenflächen mit abgetrepten Betonstein- und Natursteinkuben, animiert zum Sitzen, darüberlaufen und verweilen.



www.kann.de/igs

PRODUKT

Sonderanfertigung Blöcke mit Gravur

Mal sind sie Spielelemente, mal Sitzblöcke und manchmal sogar ein symbolisches Klassenzimmer. KANN gibt Beton die verschiedensten Formen und Oberflächen – ganz nach Kundenwunsch. Für die IGS gestalteten Kinder der Schule zusammen mit Künstlern die Sitzblöcke und bringen damit noch mehr Individualität auf den Schulhof. KANN findet für jede Idee eine ästhetisch ansprechende und technisch hochwertige Lösung.

Bauherr
Verbandsgemeinde Wittlich-Land
54516 Wittlich

Planung und Bauleitung
SpreierTrenner Architekten
54518 Dreis

Bauausführung
Torsten Berg – Garten- und
Landschaftsbau
54497 Morbach

Verwendete Produkte von KANN
ca. 720 m² Vianova
polargrau und basananthrazit
kugelgestrahlt
60/30, 30/30, 30/15
und 15/15 in 8 cm Dicke

15 St. Vianova Sitzblöcke
polargrau und basananthrazit
kugelgestrahlt
150/150/40

Fertigstellung
August 2012



HUTTENSCHLOSS GEMÜNDEN

Mit Via Vecia hat die Stadt Gemünden ein Pflastersystem gewählt, das die historische Schlossarchitektur wirkungsvoll unterstreicht.

Die „Drei-Flüsse-Stadt“ Gemünden blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Früher ein strategisch wichtiger Knotenpunkt, ist die fränkische Kleinstadt heute ein beliebter Treffpunkt für Radler und Wanderer, die dort neben der Scherenburg und den Türmen der Stadtbefestigung das 300 Jahre alte Huttenschloss besichtigen können.

Die Eleganz des dreigeschossigen Gebäudes mit den markanten Ecktürmen und der schlichten Fassade wurde jahrzehntelang durch einen asphaltierten Vorplatz geschmälert. Um die Attraktivität des Schlossareals zu steigern, beschloss der Gemündener Stadtrat eine komplette Erneuerung. Beauftragt wurde der Landschaftsgärtner Roy Maikath, der den vorderen Bereich als klassischen Dorfplatz mit hoher Aufenthaltsqualität gestaltete und die Parkplätze in den hinteren Bereich des Areals verlegte.

Gestalterisches Hauptmerkmal ist die abwechslungsreiche Pflasterung mit dem Betonsteinpflaster Via Vecia mit gealterter Oberfläche. In den Farbtönen Nebraska Kies und Muschelkalk-nuanciert als Parkplatzmarkierung greift der Stein die Ocker- und Rottöne der Schlossfassade auf. Verlegt in unterschiedlichen Reihenbreiten, bietet sich zudem eine abwechslungsreiche und dennoch ruhige Optik. Unterbrochen wird das Reihemuster lediglich im Bereich des Brunnens, der eine achteckige Einfassung im Läuferverband erhielt. Den Übergang vom Sitzgruppenbereich zum geringfügig niedrigeren Schlossniveau schaffte eine doppelte Stufenreihe aus Via Vecia-Stufen. Auch die Kfz-Stellflächen wurden mit Via Vecia befestigt, so dass sich eine durchgängige Gestaltung zwischen Fußgänger- und Parkplatzbereich ergibt.

PRODUKT

Via Vecia

Das von historischen Reihemustern inspirierte Betonpflaster wirkt durch seine unregelmäßige Formgebung wie ein echtes Natursteinpflaster. Wirkungsvoll unterstützt wird dieser Effekt durch den nuancierten Farbverlauf in warmen Farbtönen. Neben der gealterten Oberfläche steht eine betonglatte Variante zur Auswahl, so dass Via Vecia perfekt zu historischer wie zu moderner Architektur passt.



Bauherr
Stadt Gemünden
97737 Gemünden

Planung und Bauausführung
Gartengestaltung
Roy Maikath
97783 Karsbach

Bauleitung
Stadt Gemünden
97737 Gemünden

Verwendete Produkte von KANN
ca. 1.000 m² Via Vecia
Nebraska Kies
gealtert in 8 cm Dicke

45 lfm Via Vecia-Stufen
Nebraska Kies

Fertigstellung
Mai 2010



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR ASTROPHYSIK (AIP)

Gelungen schlägt die Weggestaltung des neuen AIP Instituts die Brücke zwischen puristischen Neubaustil, vorhandenen Altgebäuden und altem Parkgelände.

Das Leibniz-Institut für Astrophysik (AIP) blickt auf eine lange, erfolgreiche Forschungsgeschichte zurück. Bereits im Juli 1700 gegründet, zog die Sternwarte 1913 aus der mittlerweile lichtverschmutzten Berliner Innenstadt auf den Potsdamer Babelsberg, wo sie sich als bestausgerüstetes Observatorium Europas etablierte. Nach einer wechselvollen Geschichte während des zweiten Weltkrieges und nach dem Ende der DDR erhielt sie schließlich im April 2011 ihre heutige Benennung: „Leibniz-Institut für Astrophysik“ (AIP).

Um ausreichend Platz für neue Forschungsschwerpunkte zu schaffen, beschlossen die Verantwortlichen 2008 den Neubau eines Institutsgebäudes. Es entstand ein zweigeschossiger Baukörper, der im Jahr 2011 mit dem Baukulturpreis des Landes Brandenburg ausgezeichnet wurde. Die beiden Geschosse bestehen komplett aus bodentiefen Verglasungen, die lediglich von naturfarbenen Fensterwangen unterbrochen werden. Auf diese Weise wird die Gebäudefront gleichsam aufgelöst und der Baukörper zu einem zurückhaltenden Bestandteil des alten Parkgrundstücks.







Bauherr

Leibniz-Institut für
Astrophysik Potsdam
14482 Potsdam

Planung

BHBVT Gesellschaft
von Architekten mbH
Berlin

Planung Außenanlagen

Landschaftsarchitektin
A. Hilberger-Kremer
14612 Falkensee

Bauausführung

MGL – Märkische Garten- und
Landschaftsgestaltung GmbH
14550 Bochow

Verwendete Produkte von KANN

ca. 930 m² La Tierra
grau/anthrazit-nuanciert
wilder Verband

ca. 480 m² Hydroflor
grau/anthrazit-nuanciert

ca. 21 m² Hydroflor
weiß

Fertigstellung

November 2010

Für die Gestaltung der Außenanlagen ergaben sich damit ganz besondere Herausforderungen. Zum einen musste sie den Spagat schaffen zwischen der puristischen Ausstrahlung des Neubaus und dem Park mit seinem alten Baumbestand. Zum anderen aber auch die Brücke zu den vorhandenen Altgebäuden schlagen. Für die Planung beauftragt wurde die Landschaftsarchitektin Antje Hilberger-Kremer aus Falkensee. In Absprache mit der Denkmalschutzstiftung „Preußische Schlösser und Gärten“ entwarf sie sowohl die Wegsituation am neuen Institutsgebäude als auch die Pkw-Stellflächen.

Für die Weggestaltung und die Fahrgassen auf dem Parkplatz entschied sich die Landschaftsarchitektin für das La Tierra Pflaster von KANN in grau/anthrazit-nuanciert. Aufgrund seiner zurückhaltenden Farbgestaltung kann La Tierra in nahezu jede Umgebung integriert werden, ob im Umfeld gewachsener Architektur oder in der Außengestaltung moderner Neubauten. Um die dezente, zurückhaltende Farbgebung mit einer abwechslungsreichen Flächenstruktur zu ergänzen, entschied sich die Landschaftsarchitektin bei der Verlegung für den wilden Verband. Insgesamt vier Formate kamen zum Einsatz. Durch ein Abwechseln der Verlegerichtung wird zudem der Farbverlauf der einzelnen Steine besonders hervorgehoben und ein lebendiges Flächenbild erzeugt. Damit wirkt die Weggestaltung elegant und abwechslungsreich, ohne von der Architektur und den umgebenden Grünflächen abzulenken.

Bei der Oberflächengestaltung des Institut-Parkplatzes spielten ökologische Aspekte eine entscheidende Rolle. Um einer weiteren Flächenversiegelung entgegenzuwirken, wurde auf den Kfz-Stellflächen das ökologische Pflaster Hydroflor eingebaut. Seitliche Verbundnocken verzahnen die Fläche. Die dadurch gegebene Stabilität ist selbst den Rangierbewegungen der Fahrzeuge gewachsen. Das Pflaster verfügt zudem über aufgeweitete Fugen, die mit Splitt verfüllt wurden. So kann das anfallende Niederschlagswasser gut in die tieferen Bodenschichten versickern, wodurch sich eine bessere Bodendurchfeuchtung und somit ein gesünderes Kleinklima ergibt. Insgesamt kamen auf den Stellplätzen 480 m² Hydroflor zum Einsatz. Die Stellplätze wurden in der Farbe grau/anthrazit-nuanciert ausgeführt und die Markierungen mit weißen Hydroflor-Steinen abgegrenzt.



www.kann.de/aip

PRODUKT

La Tierra

Die perfekte Lösung, um großen, nicht zu stark belasteten Flächen ein lebendiges Erscheinungsbild zu geben. Und das zum kleinen Preis. Vier Farben sorgen mit sanften Nuancierungen für attraktive Oberflächen. Mal im warmen, mediterranen Stil, mal dezent und modern in schlichten Grautönen. Das schmale geradlinige Fugenbild und vier Formate ermöglichen eine Vielzahl interessanter Verlegemuster.





IMS

IMS MESSSYSTEME GMBH HEILIGENHAUS

Großzügige Verbindungen schaffen, die sich schlicht in zahlreiche Grünzonen einfügen: Das war das Ziel der IMS Messsysteme GmbH bei der Weggestaltung zwischen vorhandenen Gebäuden und einem Kantinen- und Schulungsneubau.

Die IMS Messsysteme GmbH ist einer der international führenden Hersteller von Isotopen-, Röntgen- und optischen Messsystemen. Weltweit beschäftigt das Unternehmen mehr als 350 Mitarbeiter. Der Hauptsitz im niederbergischen Heiligenhaus wurde 2012 mit einem Neubau erweitert, der einer neuen Betriebskantine Platz bietet und den Bedarf an Schulungsräumen deckt.

Mit mehreren Wegen sollte der neue, separat gelegene Gebäudekomplex mit dem Bestand verbunden werden. Dabei legte die Unternehmensführung Wert auf eine großzügige, schlichte Gesamtoptik und die Einbindung von möglichst vielen Grünzonen. Entstanden ist eine für Mitarbeiter und Schulungsteilnehmer einladende Außenanlage, die dank des Vianova Systems alle Elemente wie Gehwege, Verkehrswege und Treppenanlagen harmonisch einbindet. Zugleich korrespondieren die Betonsteine mit den Materialien der Gebäudefassade und schaffen so ein einheitliches Gesamtbild.

Beauftragt mit der Planung wurde das Planungsbüro Andreas Muster aus Karbach im Hunsrück, das sich für das Vianova System von KANN entschied, da mit dem hochwertigen Pflaster alle Anforderungen an die Weggestaltung erfüllt werden konnten. Unter anderem gelang eine einheitliche Optik zwischen großen und kleinen Flächen und mit Vianova Maxx stand zudem eine Großformatplatte zur Verfügung, die den Planern volle Gestaltungsfreiheit ließ. Vianova Maxx ist mit insgesamt acht verschiedenen Oberflächen erhältlich und bietet vier Großformate: in 80 x 40, 80 x 80, 100 x 50 sowie 100 x 100 cm in 8 cm Dicke. Das Planungsbüro Muster entschied sich für Vianova Maxx in basanthrazit mit wassergestrahelter Oberfläche und einem Kantenmaß von 80 cm. So erhielten die Wege ihr großzügiges Erscheinungsbild. Am Kreuzungspunkt, der von Lkws befahrbar sein sollte, wird das Großformat von Vianova Normalsteinen unterbrochen und aufgelockert. Ebenfalls in basanthrazit wassergestrahlt setzen sie das quadratische Format in versetzter Laufrichtung abwechslungsreich fort. Abgerundet wird das stimmige Gesamterscheinungsbild von einer Treppenanlage mit Vianova Stufen sowie von Vianova Sitzblöcken und der Einfassung der Flächen mit Vianova Randsteinen in basanthrazit.



Bauherr

IMS Messsysteme GmbH
42579 Heiligenhaus

Planung

Planungsbüro Andreas Muster
56281 Karbach

Bauausführung

Matthaei Bau GmbH
42551 Velbert

Verwendete Produkte von KANN

ca. 460 m² Vianova Maxx
basanthrazit
wassergestrahlt
80/80 in 8 cm Dicke

ca. 85 m² Vianova
basanthrazit
wassergestrahlt
20/20 in 8 cm Dicke

42 lfm. Vianova-Stufen
basanthrazit
wassergestrahlt

50 lfm. Vianova-Randsteine
basanthrazit
wassergestrahlt
50/10/30

3 St. Vianova-Sitzblöcke
basanthrazit
kugelgestrahlt

Fertigstellung
Juni 2012

PRODUKT

Vianova Stufen

Vianova bietet mit seiner umfangreichen Produktpalette – von Standardmaßen über Eckstufen bis hin zu Sonderanfertigungen wie Rampenstufen oder flexible Längen – für jede Anforderung die passende Lösung. Die wassergestrahlenen Stufen in basanthrazit fügen sich perfekt in das Gesamtkonzept der IMS Messsysteme GmbH-Außenanlage ein und verleihen dem Firmengelände eine zeitlose Eleganz.



ST.-HUBERTUS-PLATZ RENNEROD

Seit 1991 gibt es in Rennerod einen Stadtkern-Entwicklungsplan. Zwar liegt die Stadt im Westerwald verkehrsgünstig an zwei sich kreuzenden Bundesstraßen, ist jedoch eine langgezogene Durchfahrtsstadt ohne Dorfmittelpunkt. Um den Innenstadtbereich aufzuwerten, startete die Stadt ein großangelegtes Bauprojekt. Als Stadtmittelpunkt war bereits in den neunziger Jahren der St.-Hubertus-Platz ausgewählt worden, der dorfmittig an der katholischen Kirche liegt. 2010 begannen – nach der Sanierung zweier Zufahrtsstraßen und dem Abriss mehrerer Gebäude – die eigentlichen Bauarbeiten. Nach zweijähriger Bauzeit wurde der Platz im September 2012 mit einem dreitägigen Fest eingeweiht.



www.kann.de/shp



PRODUKT

Vianova Mauerscheiben

Sie sind wahre Alleskönner. Vianova Mauerscheiben lassen sich als Teichumrandung, Hochbeet-Einfassung oder zur Absicherung steilster Hänge mit höchsten Lasten einsetzen. Möglich macht es die enorme Bandbreite an Größen. Die L-förmigen Elemente sind mit Höhen zwischen 45 cm und 305 cm erhältlich. Der dauerhafte Stahlbeton ist mit kugelgestrahlten Oberflächen auf das Vianova-System abgestimmt und die perfekte Wahl, wenn es sowohl auf statische wie auch optische Ansprüche ankommt.

Bauherr
Stadt Rennerod
56477 Rennerod

Planung
Architekturstudent Edwin
Schander, Uni Siegen
zusammen mit
Brendebach Ingenieure GmbH
57537 Wissen

Bauausführung
Reuscher Tiefbau GmbH
56477 Rennerod und
Schäfer und Schäfer
Straßenbau GmbH & Co. KG
56307 Dürrholz

Verwendete Produkte von KANN
ca. 2.820 m² Vianova
basanthrazit und polargrau
kugelgestrahlt
30/15, 30/30 und 40/20 in 8 cm
Dicke,
10/10 und 20/10 in 10 cm Dicke,
40/20 und 60/40 in 12 cm Dicke

ca. 117 lfm. Vianova-Stufen
basanthrazit kugelgestrahlt

ca. 190 lfm. Vianova-Mauerscheiben
polargrau kugelgestrahlt
0,55; 0,8 und 1,05 m Höhe

150 St. Vianova-Sitzblöcke
basanthrazit kugelgestrahlt
120/40/60

74 St. Vianova-Palisaden
polargrau kugelgestrahlt
40, 60 und 100 cm Höhe

Fertigstellung
September 2012



Entstanden ist ein großer autofreier Dorf- und Festplatz. Angelegt wie eine kleine Arena und ausgestattet mit Wasserspielen, Spielgeräten und vielen Sitzgelegenheiten, wurde der St.-Hubertus-Platz schnell von der Bevölkerung angenommen. Entstanden ist der Platz ebenso wie das neu errichtete Pfarrheim nach den Ideen des Architekturstudenten Edwin Schander, der im eigens ausgerufenen Wettbewerb der Uni Siegen teilnahm. Umgesetzt wurden die Ideen vom Ingenieurbüro Brendebach aus Wissen, der Reuscher Tiefbau GmbH aus Rennerod und der Firma Schäfer und Schäfer Straßenbau GmbH & Co. KG aus Dürrholz.

Bei der Gestaltung legte die Stadt Wert auf moderne Materialien. Gemeinsam mit der modernen Architektur des Pfarrheims sollten sie sich bewusst vom historischen Baustoff Basalt der katholischen Kirche absetzen und den besonderen Charakter des Platzes betonen. Entstehen sollte eine moderne Einheit, die dennoch zur historischen Kirche passt. Gelungen ist dies mit dem Vianova System von KANN. Das Gestaltungspflaster erfüllte nicht nur die optischen Anforderungen, sondern ermöglichte eine Platzgestaltung aus einem Guss: Der umlaufende Fuß- und Fahrradweg wurde im klassischen Reihenverband verlegt, der Kirchplatz hingegen in einem kreativen Verband mit den Großformaten 60/40 und 40/20 cm. Hinzu kamen Mauerscheiben für die Einfassung der Wasserbecken sowie Stufen, Palisaden und mehrstufige Sitzblöcke – jeweils im Vianova-Design in polargrau und basananthrazit und mit kugelgestrahlten Oberflächen. Für Stadt und Bevölkerung lautete das Fazit bereits kurz nach Fertigstellung: Rundum gelungen.

KANN GmbH Baustoffwerke
Bendorfer Straße
56170 Bendorf-Mülhofen
Telefon: 0 26 22 / 707 - 0
Telefax: 0 26 22 / 707 - 165
info@kann.de

KANN Qualitätsprodukte
erhalten Sie im
Baustoff-Fachhandel.

www.kann.de

